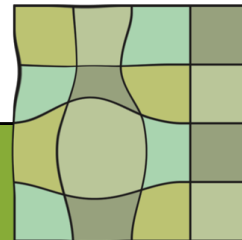

Grundlagen der Bildverarbeitung

2D – Fouriertransformation

Prof. Dr. Klaus Tönnies



Bildverarbeitung
&
Bildverstehen



2-D Fouriertransformation

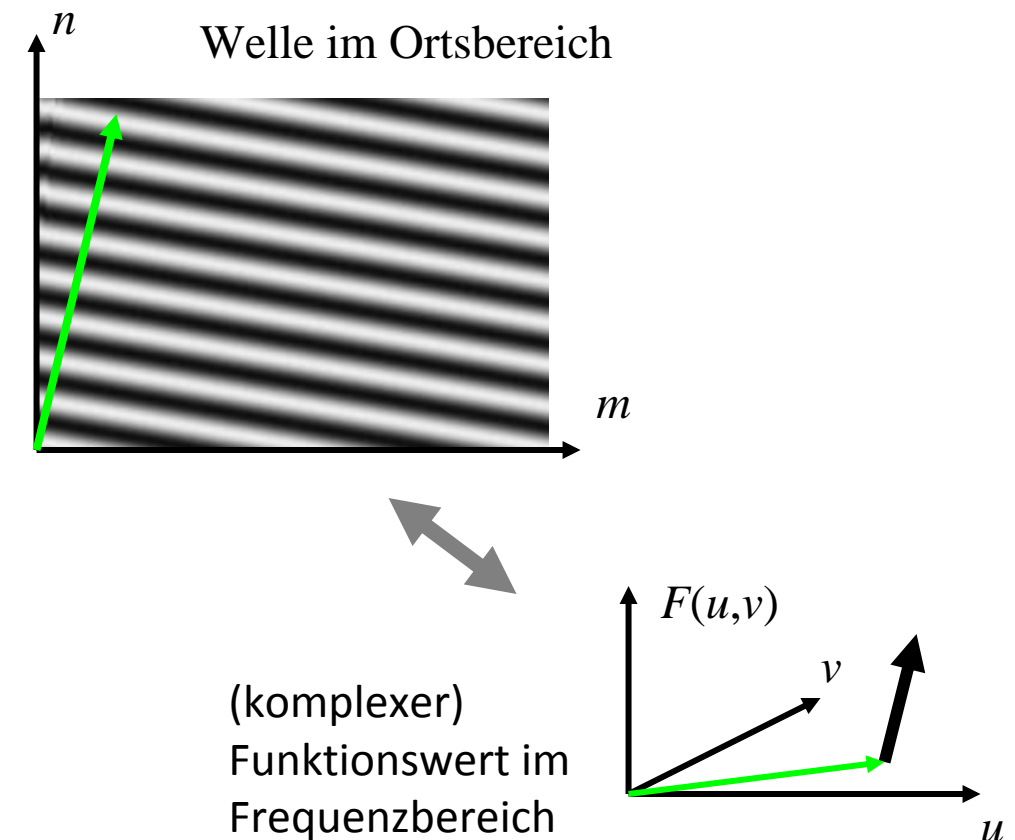
Basisfunktionen sind **Wellen** (Frequenz, Richtung, Amplitude, Phase):

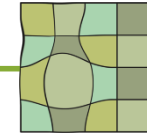
$$\exp\left(i \cdot \frac{2\pi}{N} \cdot (mu + nv)\right)$$

Richtung ist durch Vektor $(u \ v)$ gegeben.

Die Basisfunktionen der 2-D Fouriertransformation sind **zerlegbar**:

$$\begin{aligned} \exp\left(i \cdot \frac{2\pi}{N} \cdot (mu + nv)\right) &= \\ \exp\left(i \cdot \frac{2\pi}{N} \cdot mu\right) \cdot \exp\left(i \cdot \frac{2\pi}{N} \cdot nv\right) \end{aligned}$$





2-D Fouriertransformationspaar

$$F(u, v) = \sum_{m=0}^{M-1} \sum_{n=0}^{N-1} f(m, n) \cdot e^{-i \cdot 2\pi \cdot \left(\frac{um}{M} + \frac{vn}{N} \right)}$$
$$f(m, n) = \frac{1}{MN} \sum_{u=0}^{M-1} \sum_{v=0}^{N-1} F(u, v) \cdot e^{i \cdot 2\pi \cdot \left(\frac{um}{M} + \frac{vn}{N} \right)}$$

Transformationspaar für Bilder
der Größe $M \times N$

Transformationspaar für qua-
dratische Bilder der Größe $N \times N$

$$F(u, v) = \frac{1}{N} \sum_{m=0}^{N-1} \sum_{n=0}^{N-1} f(m, n) \cdot e^{-i \cdot \frac{2\pi}{N} \cdot (um+vn)}$$
$$f(m, n) = \frac{1}{N} \sum_{u=0}^{N-1} \sum_{v=0}^{N-1} F(u, v) \cdot e^{i \cdot \frac{2\pi}{N} \cdot (um+vn)}$$

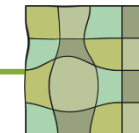
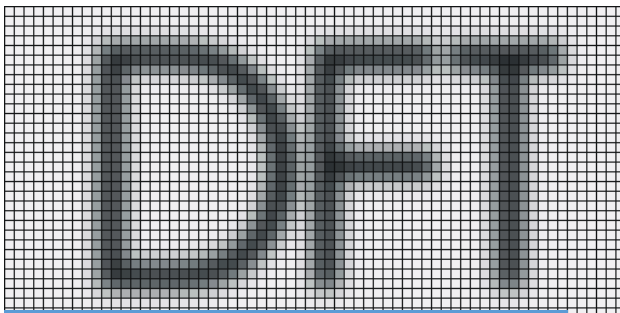


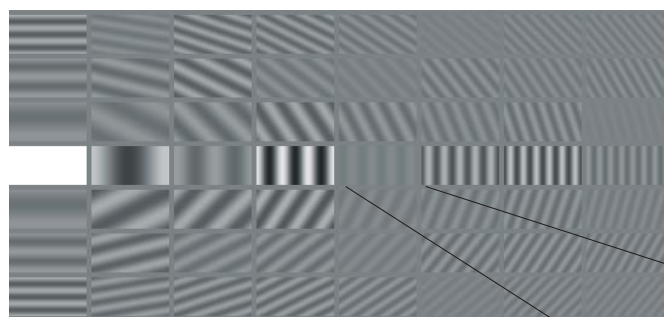
Bild $f(m,n)$



© Jähne, Digitale Bildverarbeitung

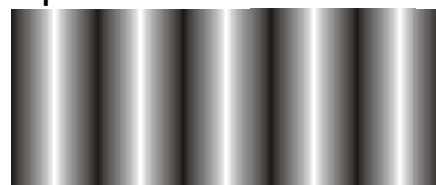
Zweidimensionale Fouriertransformation

$$= \frac{1}{MN} \cdot \sum_{u=0}^{M-1} \sum_{v=0}^{N-1} F(u,v) \cdot e^{i2\pi \left(\frac{um}{M} + \frac{vn}{N} \right)}$$



...

Beispiel einer Basisfunktion:

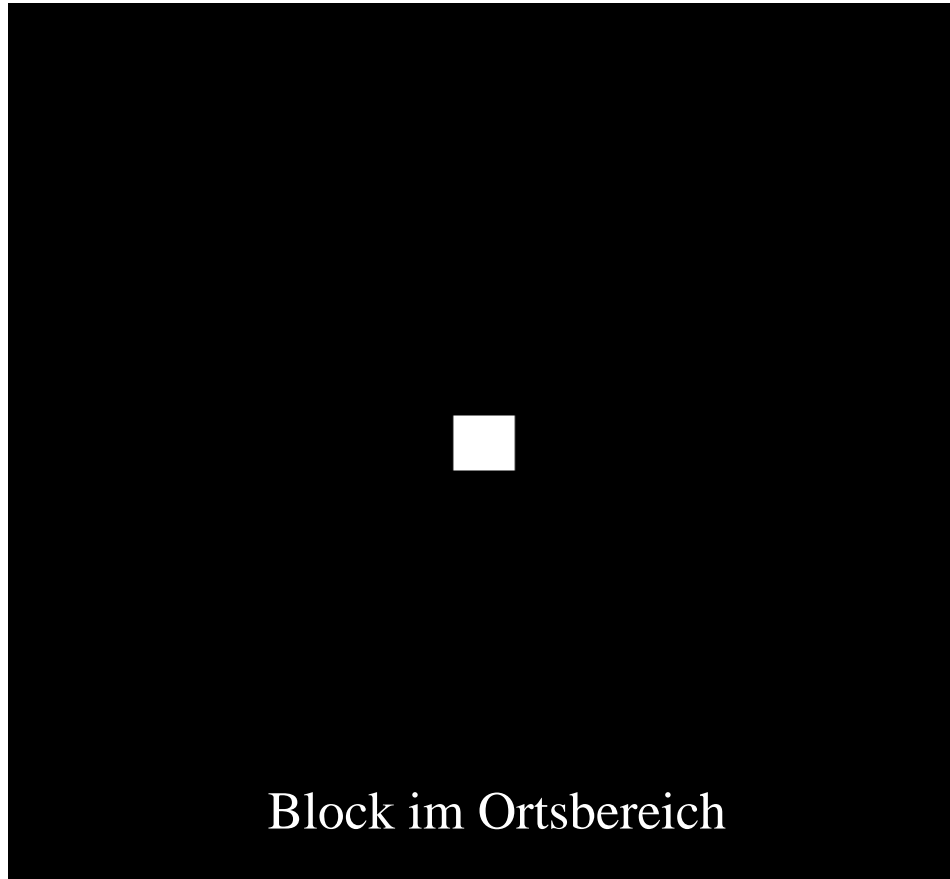


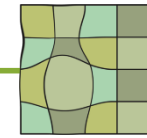
\times  $=$
 $F(4,0)$



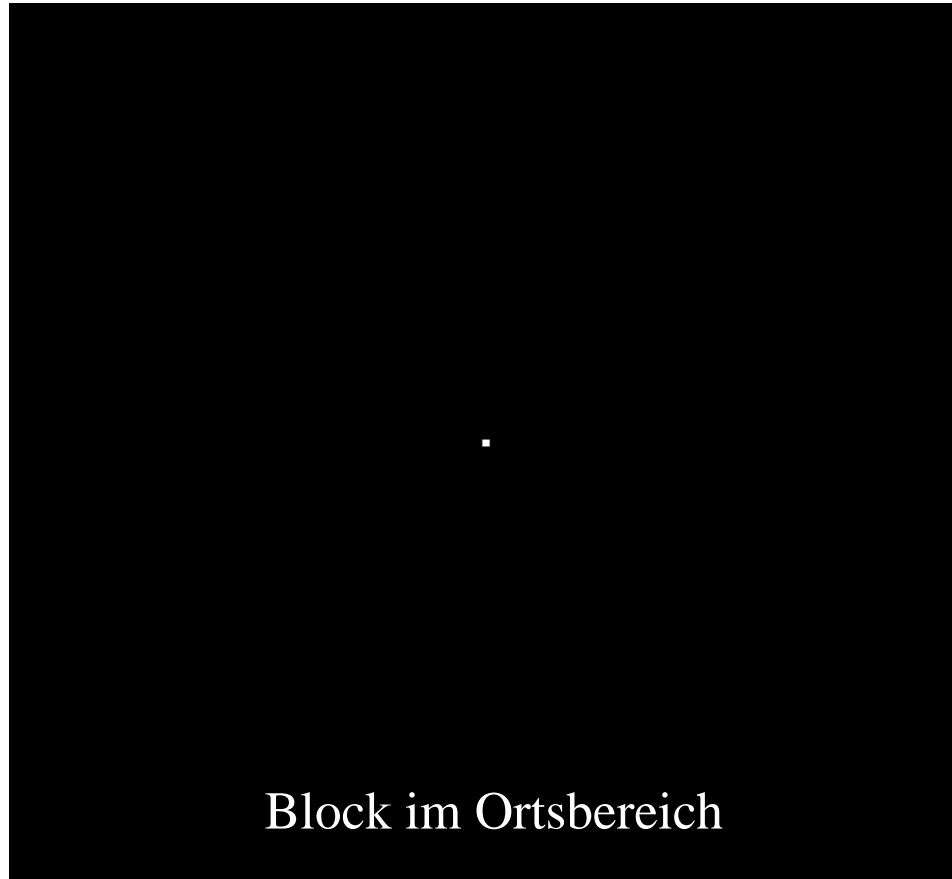


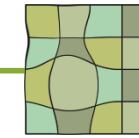
Bilder im Orts- und Frequenzraum





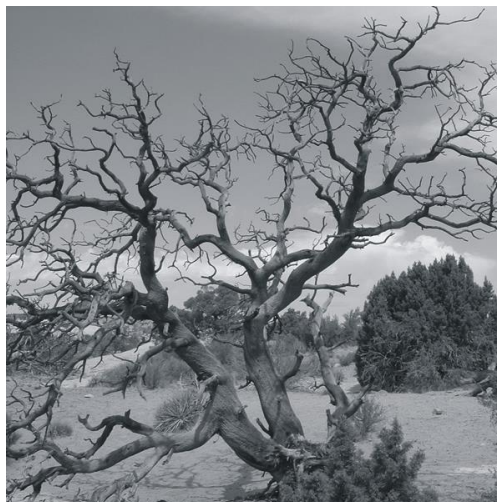
Bilder im Orts- und Frequenzraum





Darstellung der Amplitude

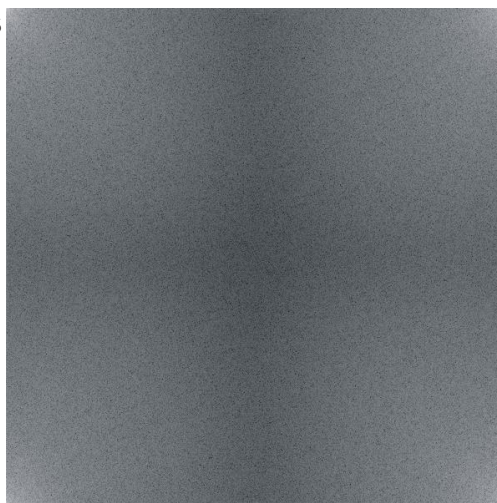
original



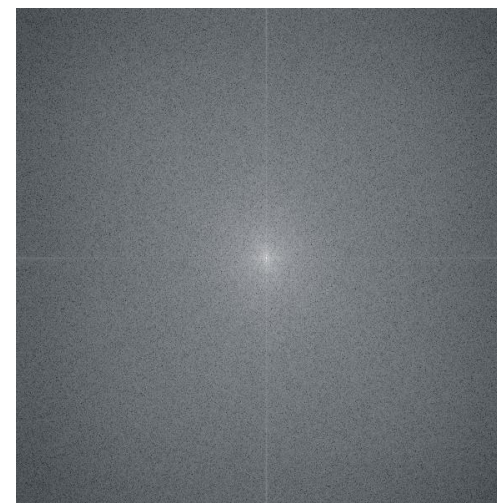
Spektrum
zentriert



logarithmiertes
Spektrum

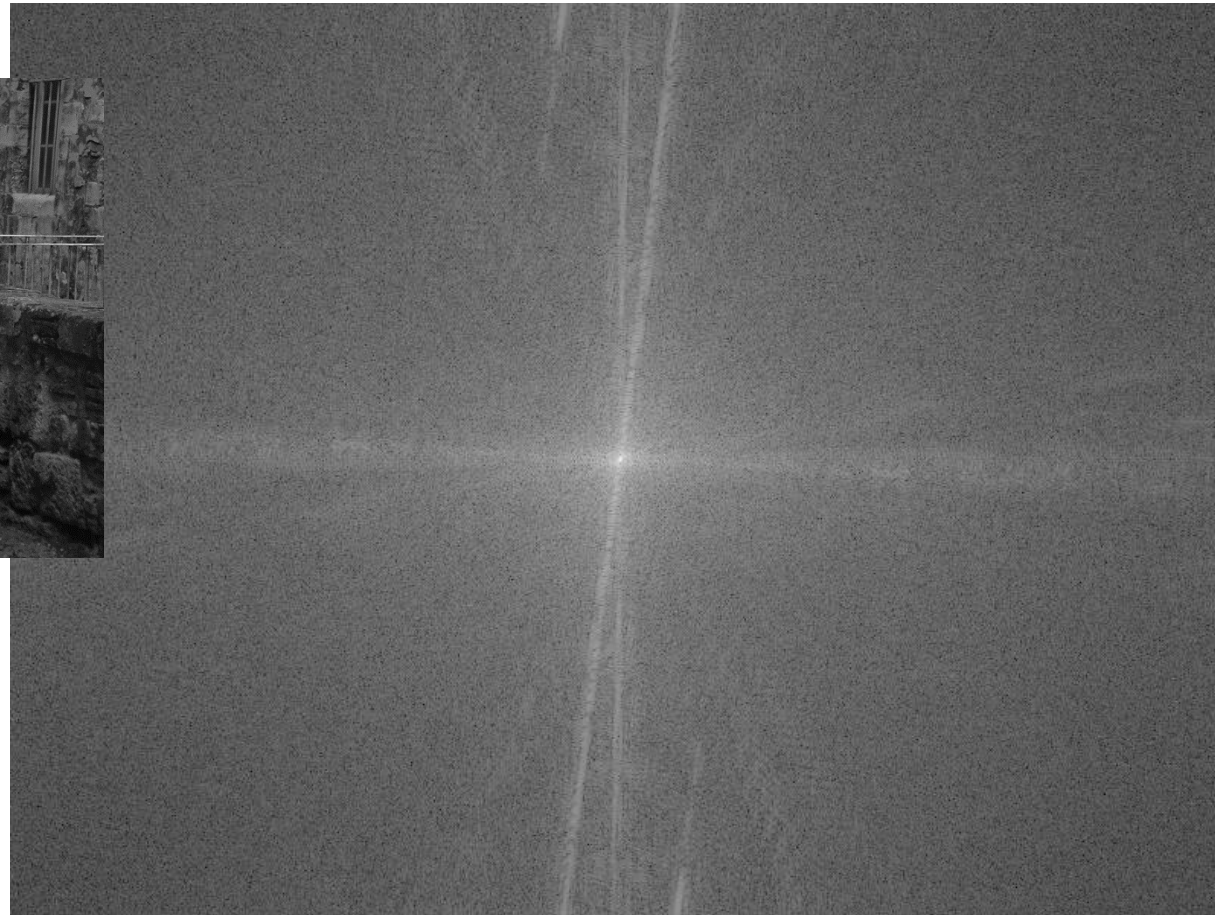


logarithmiertes
Spektrum,
zentriert





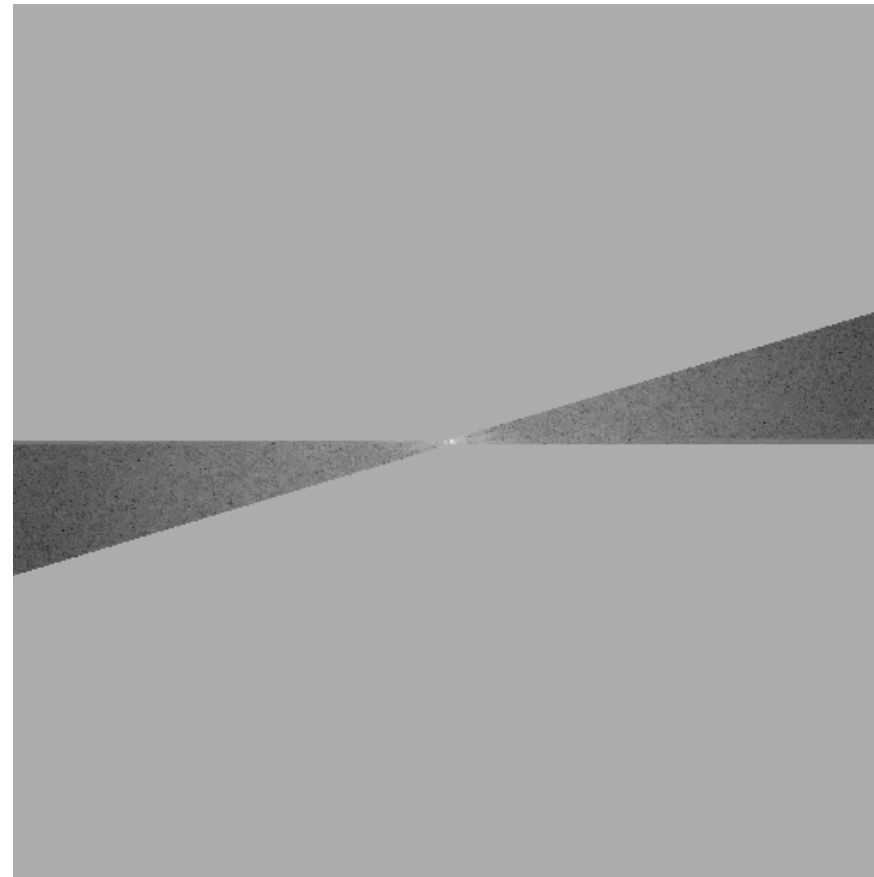
Bilder im Orts- und Frequenzraum





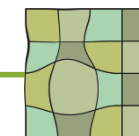
Schrittweise Summation der Komponenten

Ausgewählter Bereich im
Frequenzraum



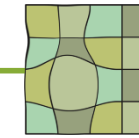
Rekonstruktion



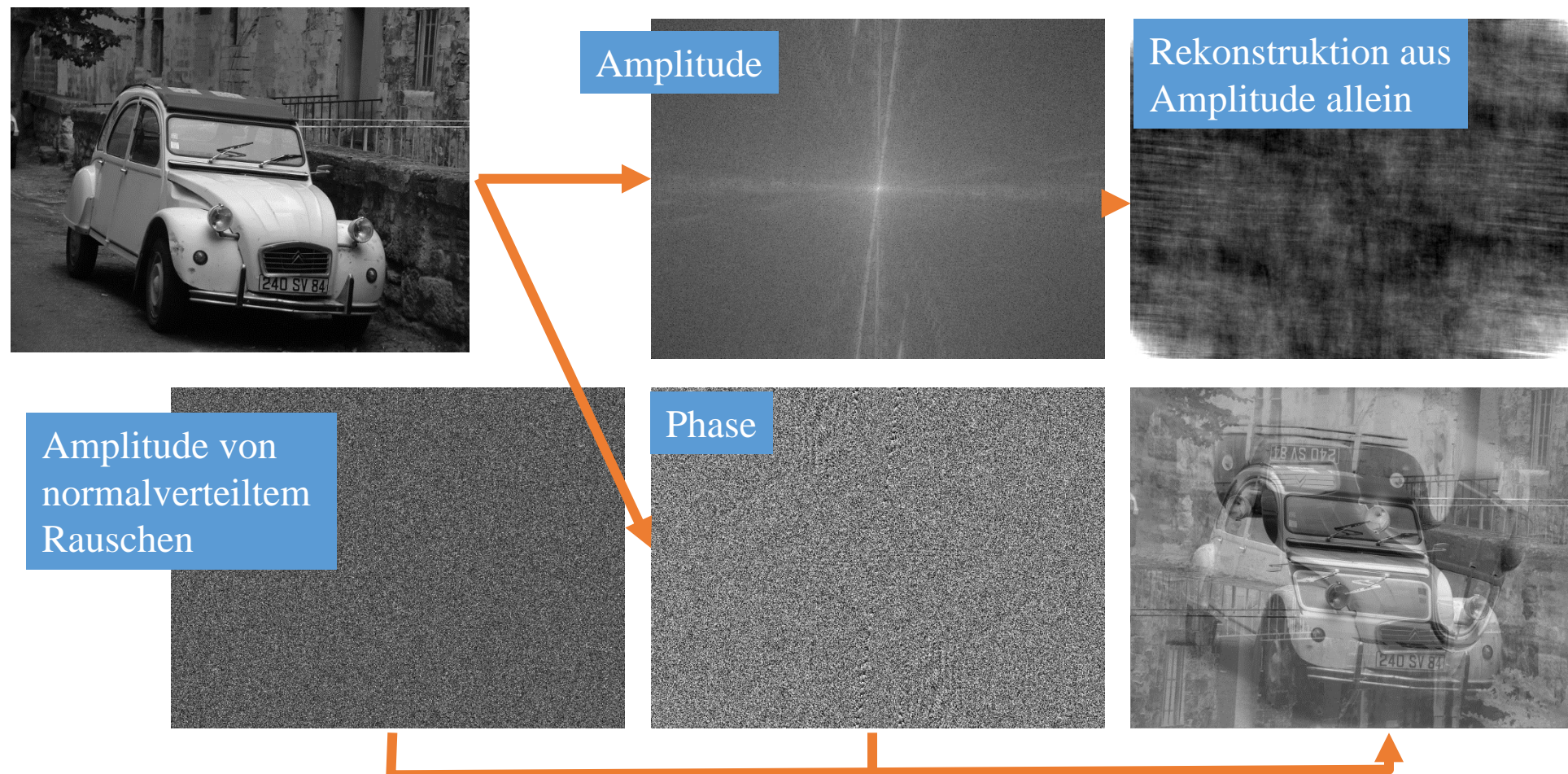


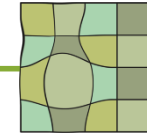
Schrittweise Summation der Komponenten





Der Einfluss der Phaseninformation



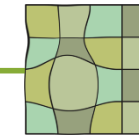


Fouriertransformation für kontinuierliche Funktionen

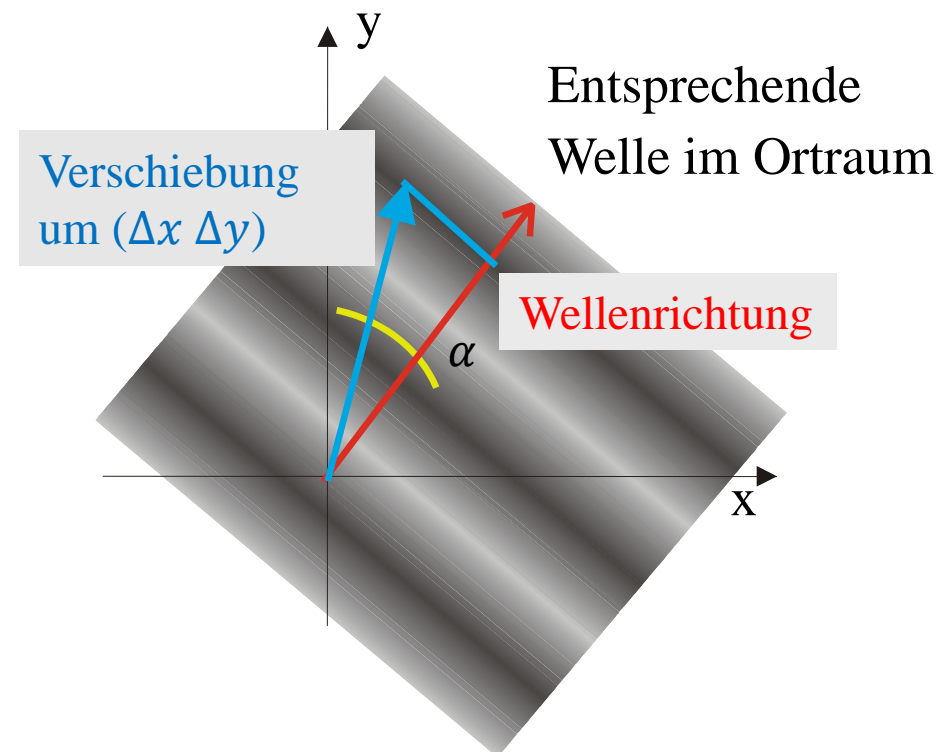
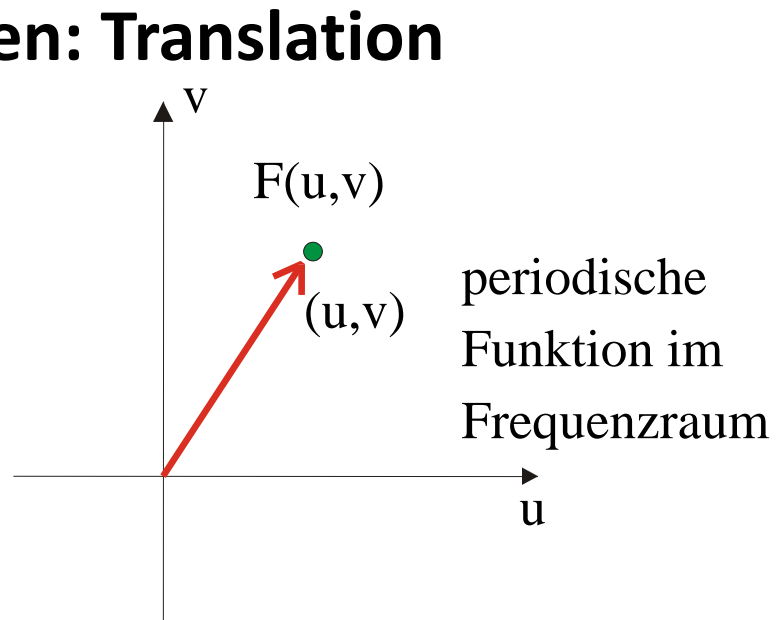
- Anzahl der Funktionswerte geht gegen unendlich.
- Skalarprodukt zwischen Funktionen f und g ist das Integral der miteinander multiplizierten Funktionen.
- Das Skalarprodukt existiert, wenn die Funktion kontinuierlich und integrierbar ist.
- Fouriertransformation existiert, falls das Skalarprodukt existiert

Transformationspaar

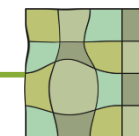
$$F(u, v) = \int_{-\infty}^{\infty} \int_{-\infty}^{\infty} f(x, y) \cdot e^{-i \cdot 2\pi \cdot (ux + vy)} dx dy$$
$$f(x, y) = \int_{-\infty}^{\infty} \int_{-\infty}^{\infty} F(u, v) \cdot e^{i \cdot 2\pi \cdot (ux + vy)} du dv$$



Verhalten: Translation



- Translation im Ortsbereich führt zu einer Translation der zusammensetzenden Wellen.
- Umfang der Translation hängt vom Unterschied zwischen Wellenrichtung $(u \ v)$ und Translationsrichtung $(D_x \ D_y)$ ab.
- Im Frequenzbereich bedeutet die Translation eine Phasenverschiebung.



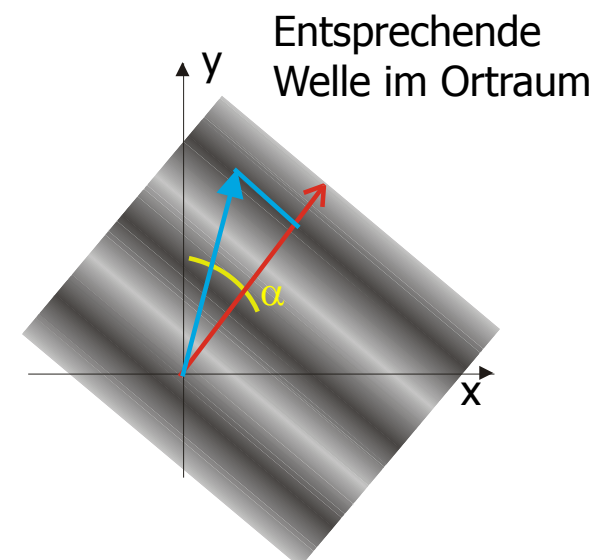
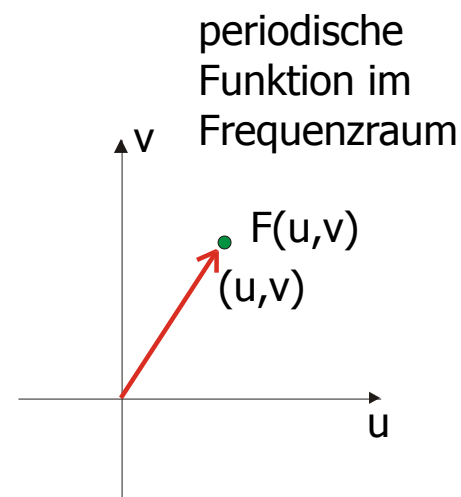
Berechnung der Phasenverschiebung

$$p_{u,v} = \frac{|(\Delta x \ \Delta y)| \cdot \cos(\alpha)}{T_{u,v}} \quad \begin{array}{ll} \text{mit } \cos(\alpha) - & \text{Winkel zwischen Wellenrichtung und Richtung von } (\Delta x \ \Delta y) \\ T_{u,v} - & \text{Wellenlänge} = 1/\text{Frequenz} \end{array}$$

$$\cos(\alpha) = \frac{(\Delta x \ \Delta y) \bullet (u \ v)}{|(\Delta x \ \Delta y)| \cdot |(u \ v)|}$$

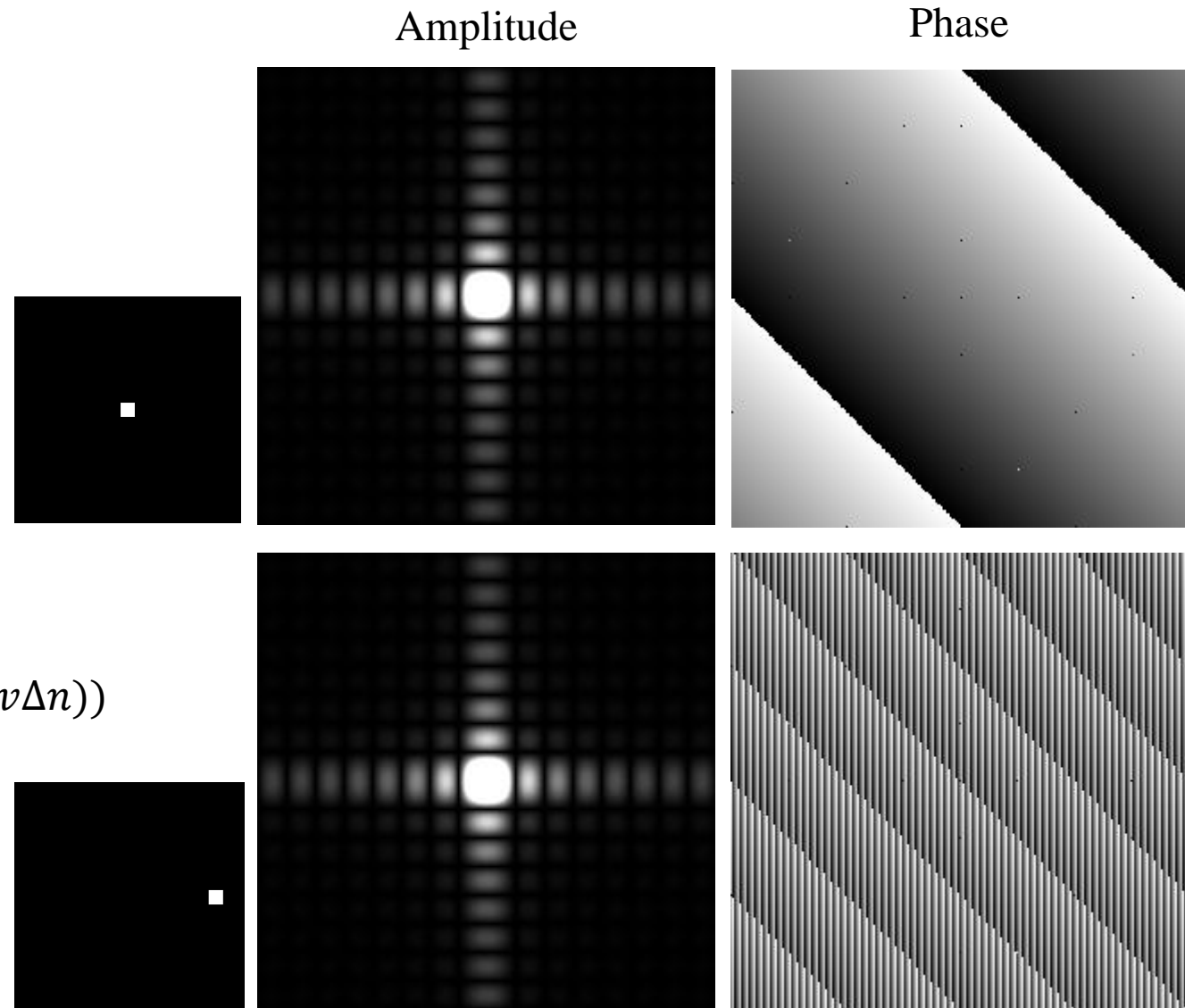
$$T_{u,v} = \frac{N}{2\pi} |(u \ v)|$$

$$\Rightarrow p_{u,v} = i \cdot \frac{2\pi}{N} \cdot (u\Delta x + v\Delta y)$$





Translation (Beispiel)





Translation um $M/2$

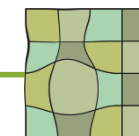
- Für eine diskrete Fouriertransformation auf einer Funktion mit M Werten gilt

$$F\left(u - \frac{N}{2}\right) \Leftrightarrow f(m) \exp\left(i \frac{2\pi}{N} \frac{N}{2} m\right) = f(m) \exp(i\pi m) = f(m)(-1)^m$$

- Für die 2-D Variante gilt entsprechend

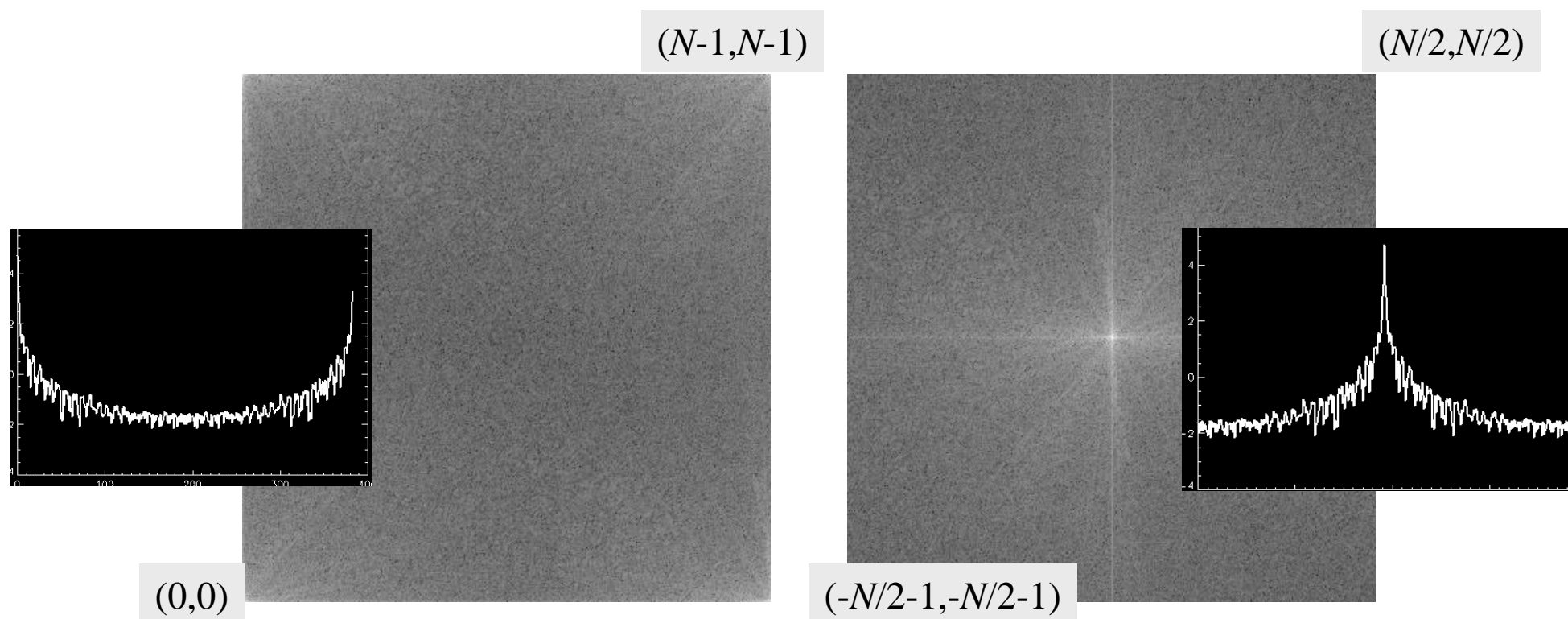
$$\begin{aligned} F\left(u - \frac{N}{2}, v - \frac{N}{2}\right) &\Leftrightarrow f(m, n) \exp\left(i \frac{2\pi}{N} \left(\frac{N}{2} m + \frac{N}{2} n\right)\right) \\ &= f(m, n) \exp(i\pi(m+n)) = f(m, n)(-1)^{m+n} \end{aligned}$$

Verschiebung von $(0..N-1, 0..N-1)$ nach $(-N/2..N/2-1, -N/2..N/2-1)$ ändert nur die Phase!



Translation um $M/2$ (Beispiel)

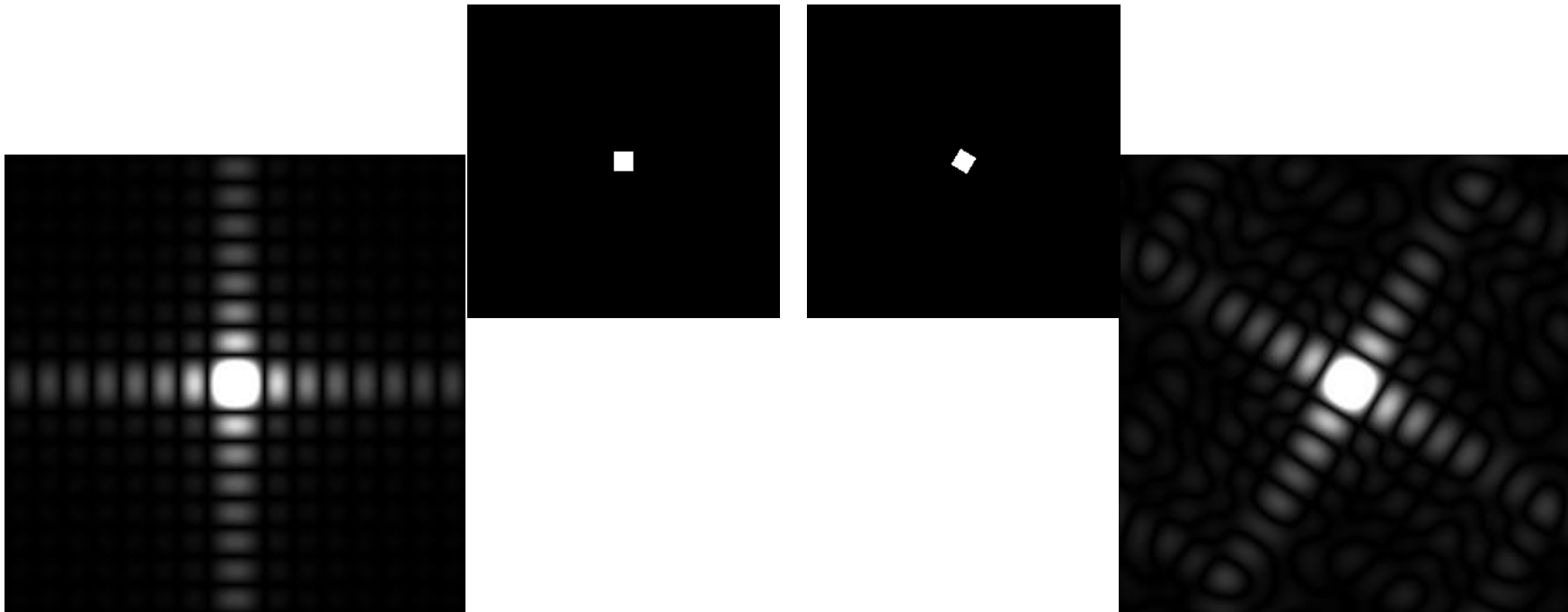
$|F(u,v)|$, $u=-N/2\dots+N/2-1$, $v=-N/2\dots+N/2-1$ ist gleichwertig zu $|F(u,v)|$, $u=0,\dots,N-1$, $v=0,\dots,N-1$.





Rotation

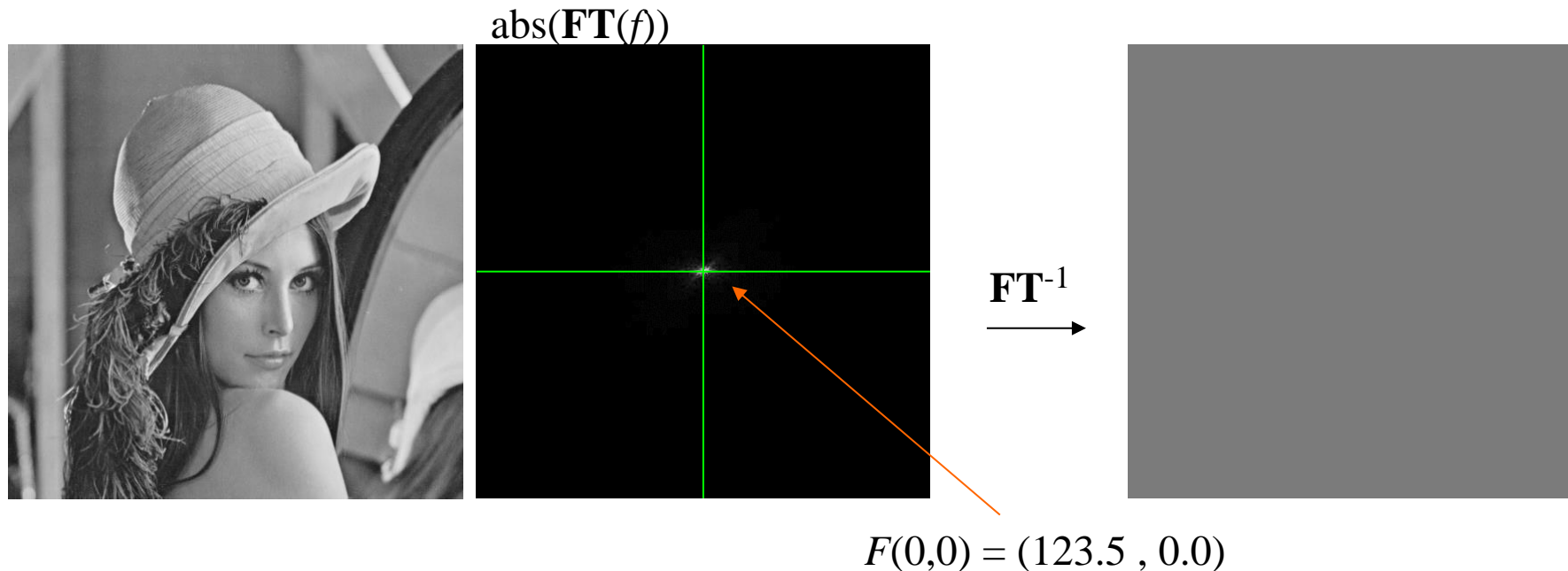
Rotation: $F(u,v)$ wird in gleicher Weise rotiert wie $f(m,n)$.

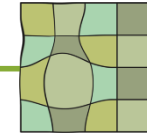




Mittelwert der Funktion

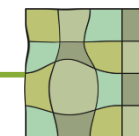
$$\begin{aligned} F(0,0) &= \frac{1}{N^2} \sum_n \sum_m f(m,n) \exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{0n + 0m}{N}\right) \\ &= \frac{1}{N^2} \sum_n \sum_m f(m,n) \exp(0) \\ &= f_{avg} \end{aligned}$$





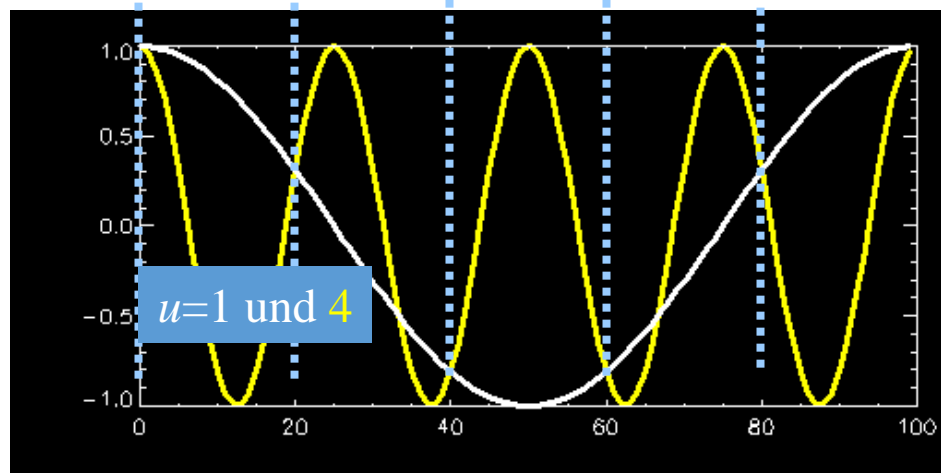
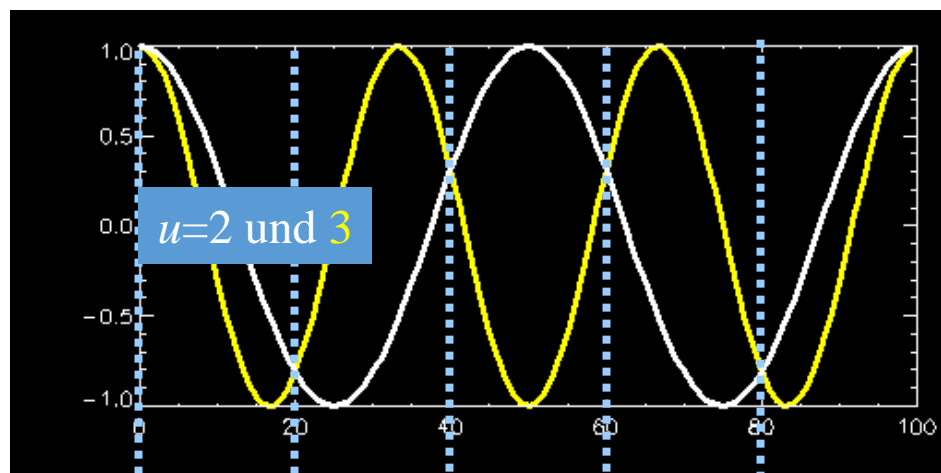
Periodizität und Symmetrie

- Für ein- und zweidimensionale Funktionen mit M bzw. M und N Werten gilt:
 - $F(u) = F(u+M), f(m)=f(m+M)$
 - $F(u,v) = F(u+M,v) = F(u,v+N) = F(u+M,v+N)$
 - $f(m,n) = f(m+M,n) = f(m,n+N) = f(m+M,n+N)$
 - Für reellwertige Funktionen f gilt für die Fouriertransformierte:
 - $F(u) = *F(-u)$
 - $F(u,v) = *F(-u,-v)$(reduziert die zu berechnenden Werte auf die Hälfte)
- * $x=a-ib$ ist die *komplex-konjugierte* der komplexen Zahl $a=a+ib$.

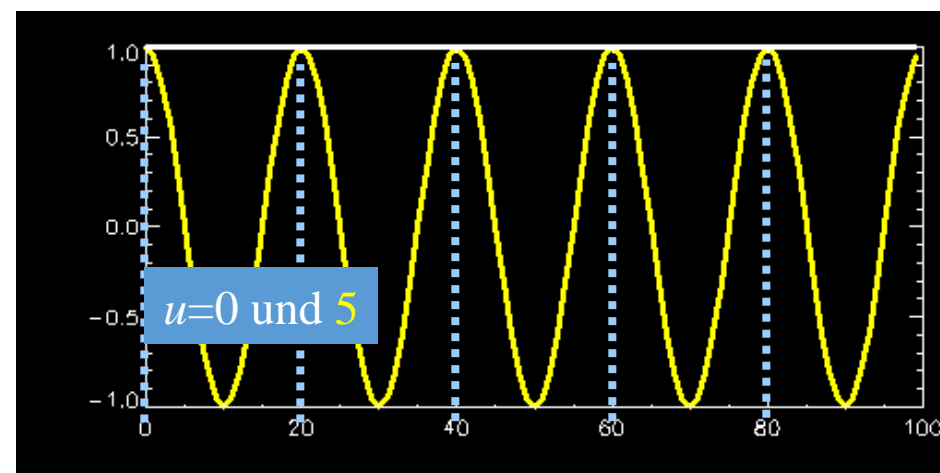


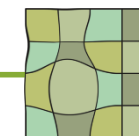
Symmetrie der abgetasteten Kosinusfunktion

Beispiel für $M=5$:



$$\left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} 2m\right) \right| = \left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} (-2)m\right) \right| = \left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} 3m\right) \right|$$
$$\left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} 1m\right) \right| = \left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} (-1)m\right) \right| = \left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} 4m\right) \right|$$
$$\left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} 0m\right) \right| = \left| \exp\left(i \frac{2\pi}{5} 5m\right) \right|$$



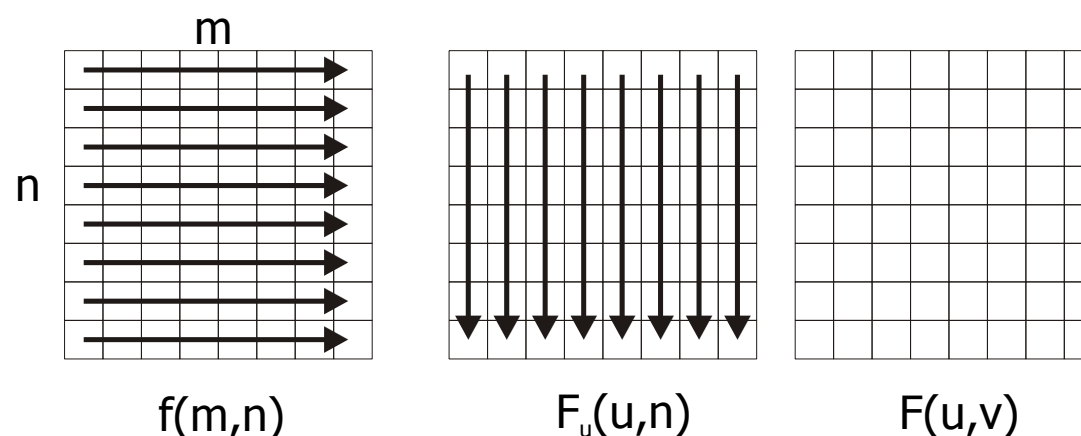


Separabilität

Die Fouriertransformation ist *separabel*, d.h., sie kann zunächst in M-Richtung und anschließend auf diesen Zwischenergebnissen in N-Richtung ausgeführt werden.

$$\begin{aligned} F(u, v) &= \frac{1}{N^2} \sum_n \sum_m f(m, n) \exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um + vn}{N}\right) = \frac{1}{N^2} \sum_n \sum_m f(m, n) \exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um}{N}\right) \exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{vn}{N}\right) \\ &= \frac{1}{N^2} \sum_n \left[\sum_m f(m, n) \exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um}{N}\right) \right] \exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{vn}{N}\right) \quad \leftarrow \text{kann aus der inneren Summe ausgeklammert werden.} \\ &= \frac{1}{N^2} \sum_n F_u(m, n) \exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{vn}{N}\right) \end{aligned}$$

Reduziert den Berechnungsaufwand von $O(N^4)$ auf $O(N^3)$.



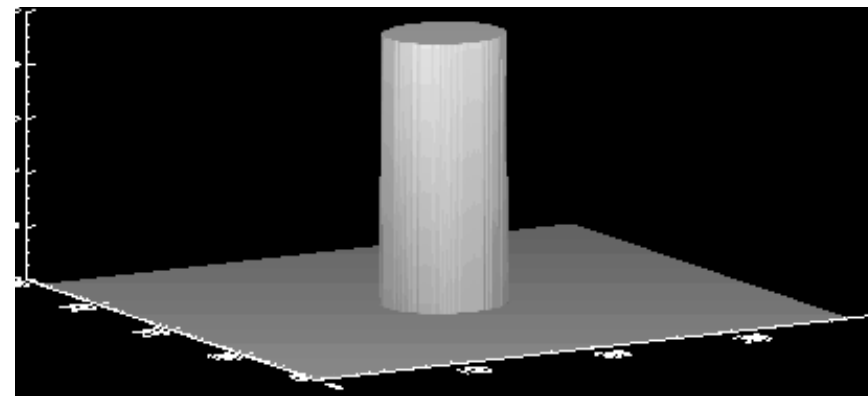


Filterung

- Filterung im Frequenzraum: Veränderung der Funktionswerte vor der Rücktransformation.
- Motivation: Semantische Trennung von Bildern im Frequenzraum, z.B., niedrige Frequenzen zeigen Intensitäten, hohe zeigen Kanten
- Ideales Tiefpassfilter

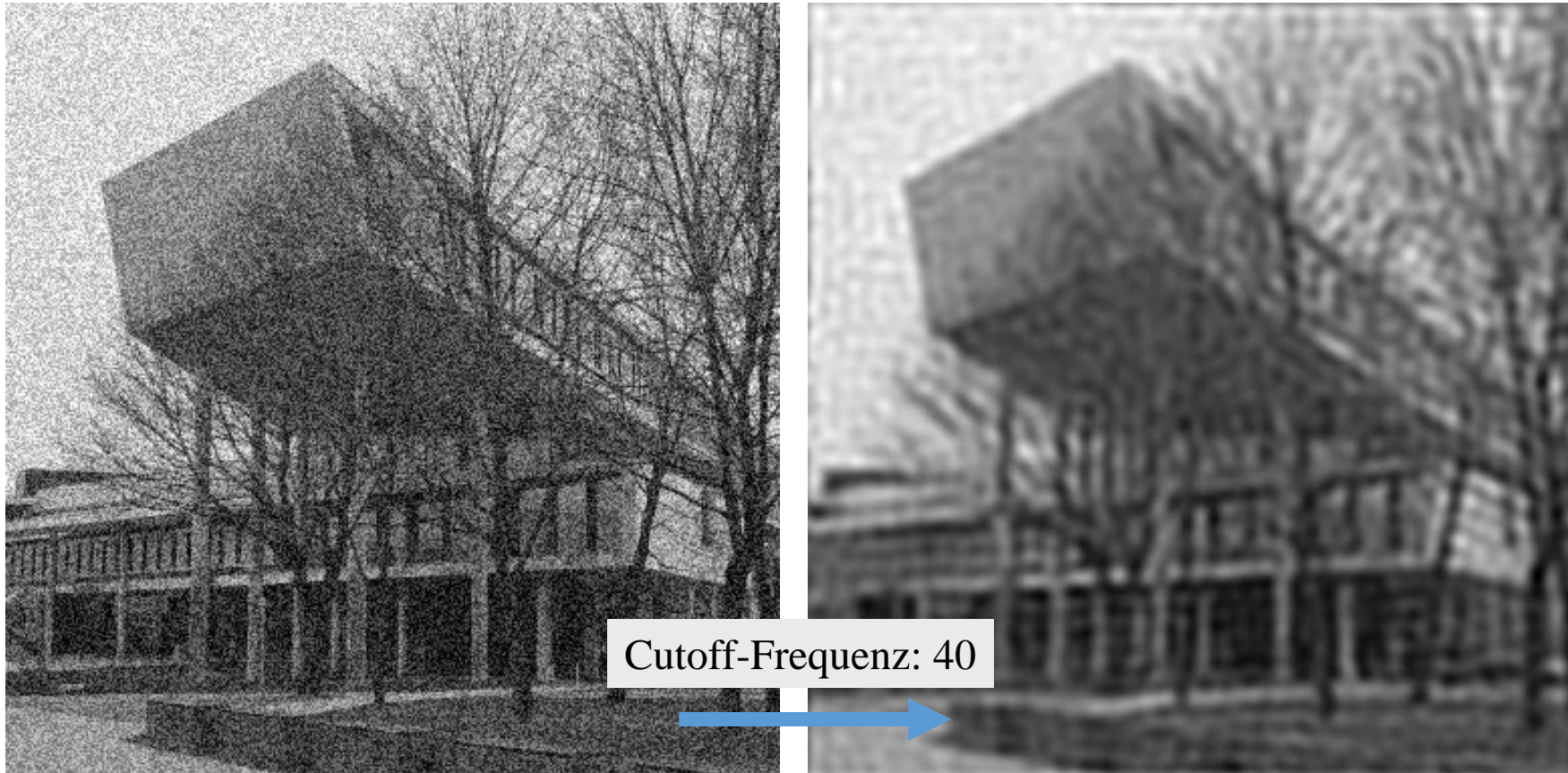
$$H_{F_{\max}}(u, v) = \begin{cases} 1 & , \text{ falls } u^2 + v^2 \leq F_{\max}^2 \\ 0 & , \text{ sonst.} \end{cases}$$

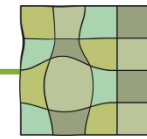
F_{\max} – Cut-Off-Frequenz



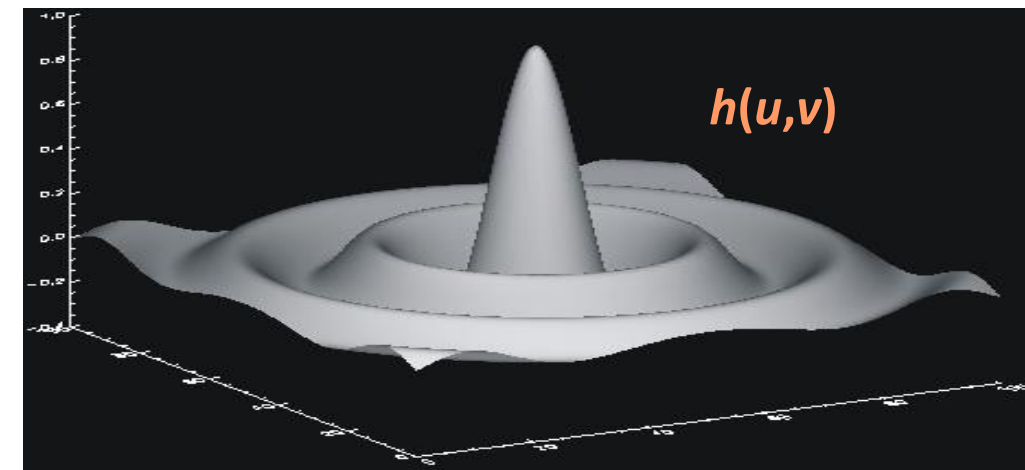
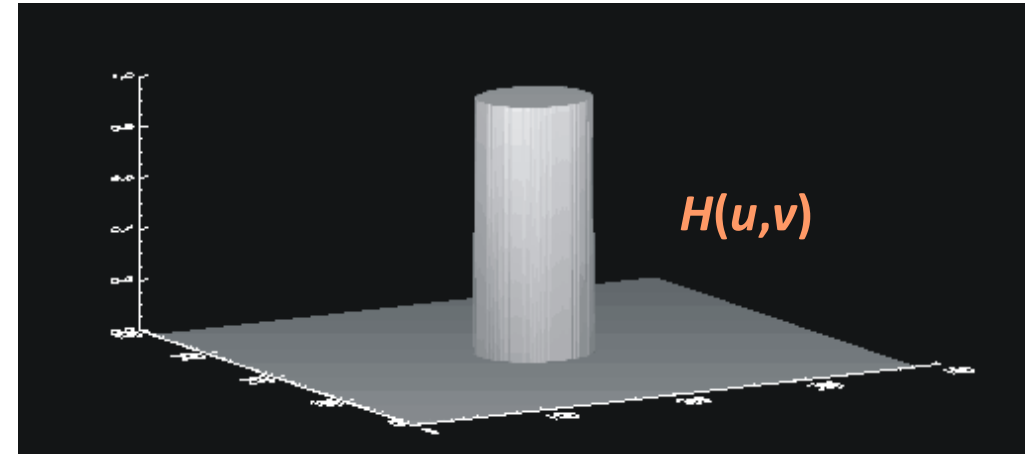
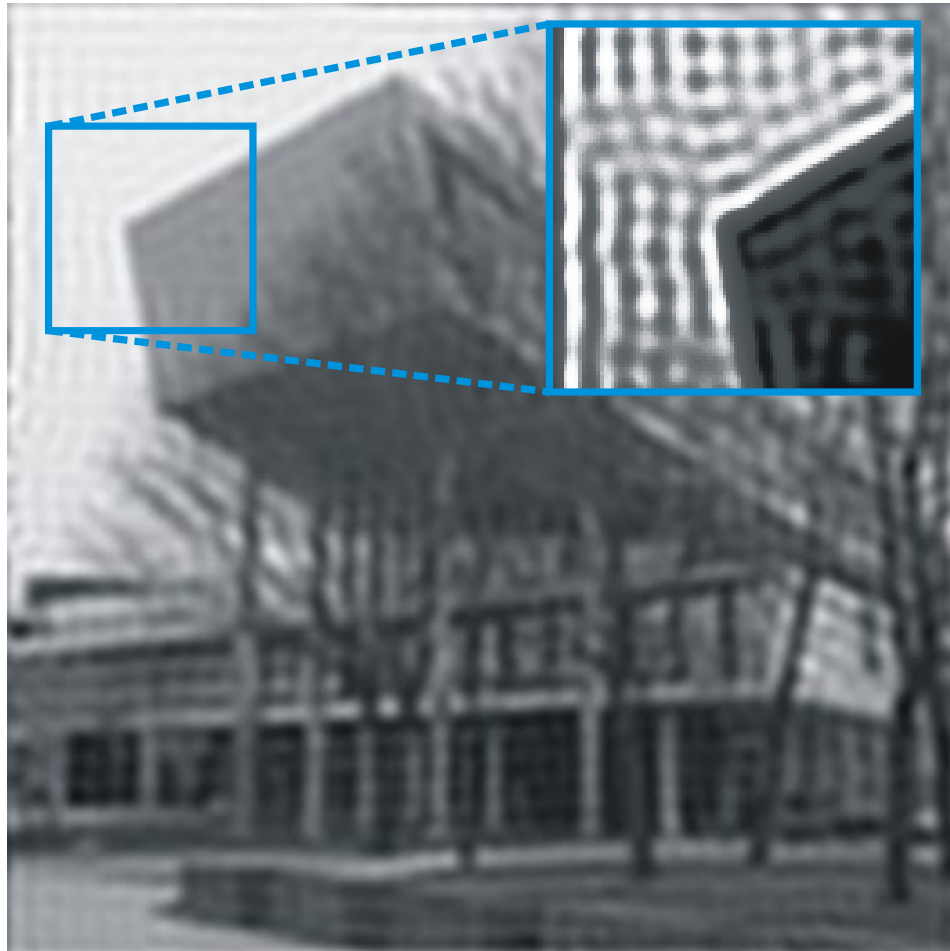


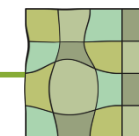
Beispiel Tiefpassfilter



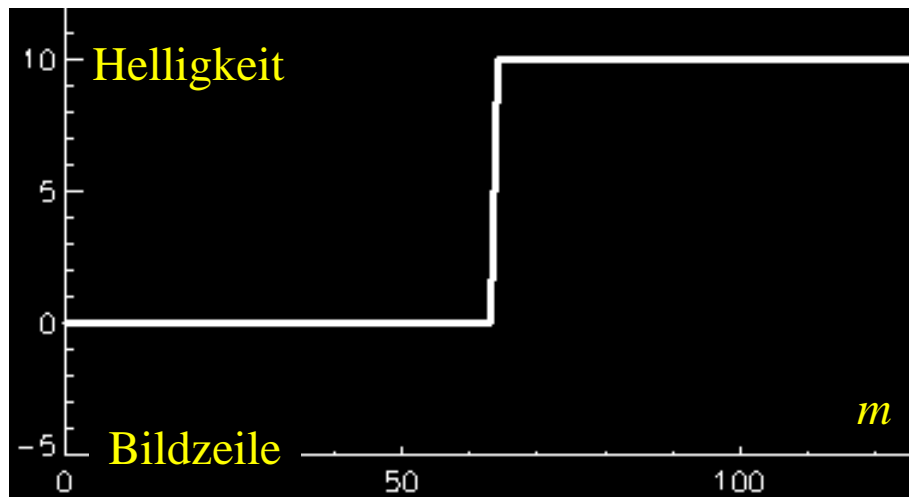


Ringing-Artefakt

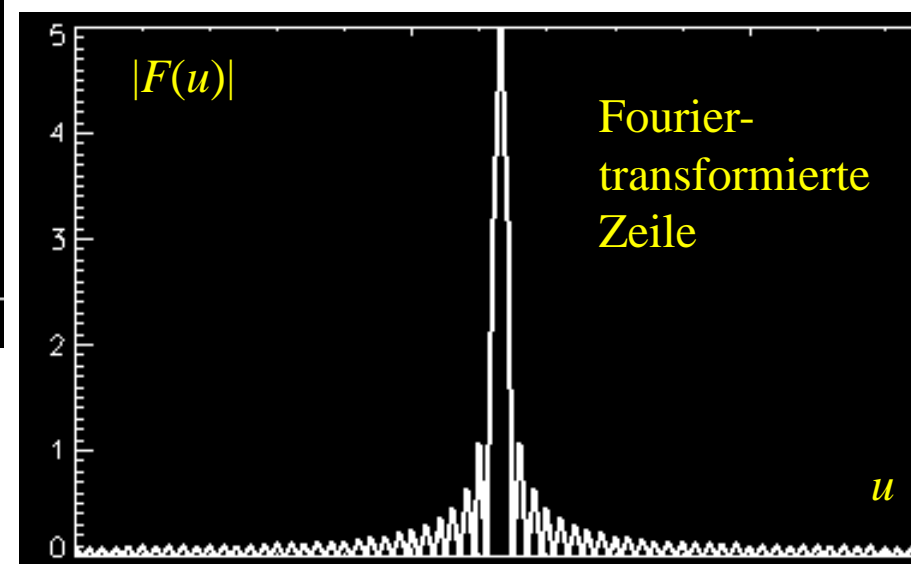


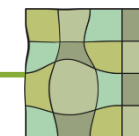


Das Ringing-Artefakt verstehen

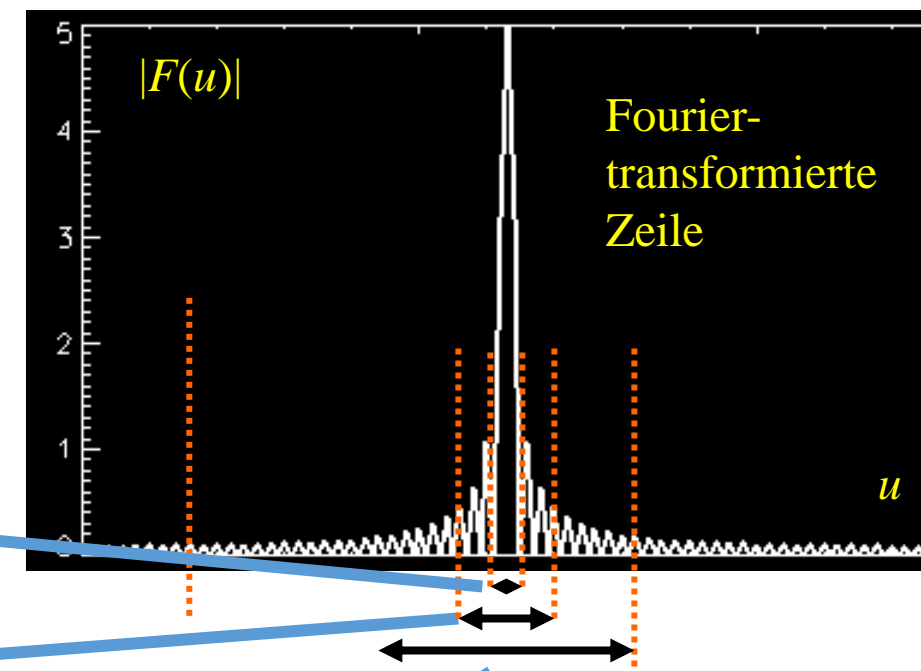
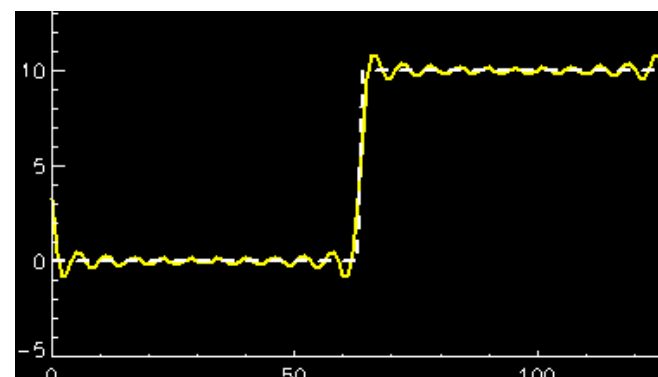
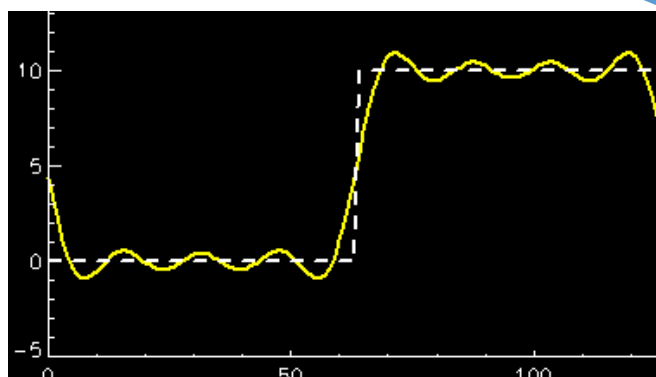
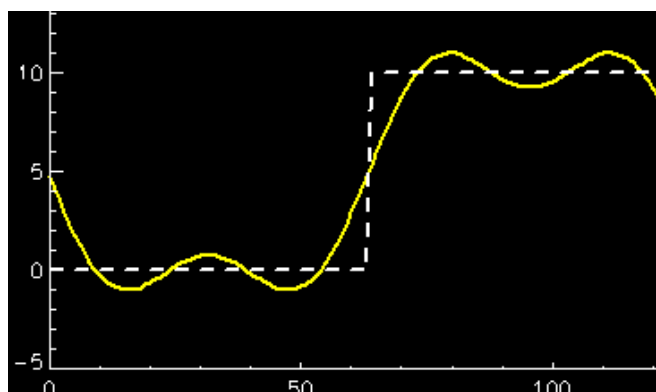


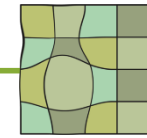
Das Ringing-Artefakt entsteht, weil scharfe Kanten durch Wellen *aller* Frequenzen beschrieben werden.





Filterung





Butterworth-Filter

Frequenzen werden nicht gelöscht, sondern nur abgeschwächt.

- Tiefpass-Filter:

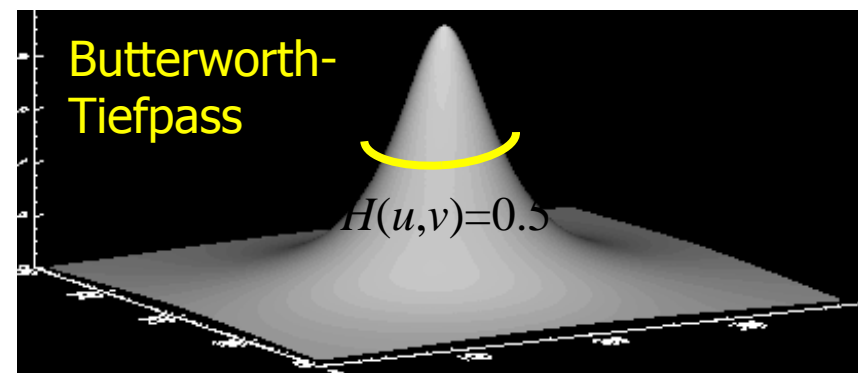
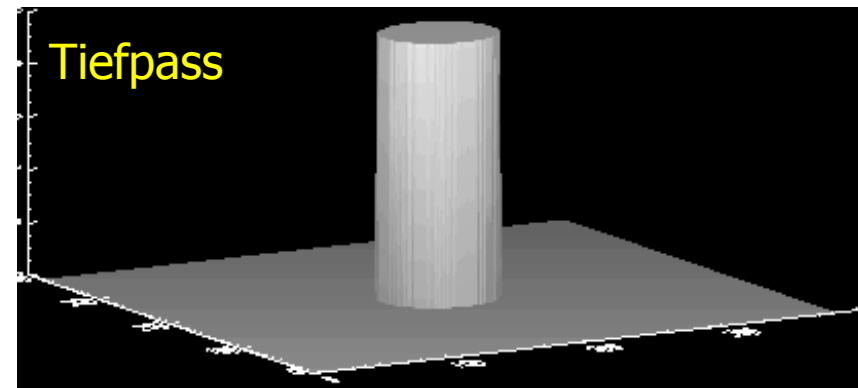
$$H(u, v) = \frac{1}{1 + (D(u, v) / D_0)^{2n}}$$

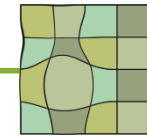
- Hochpass-Filter:

$$H(u, v) = \frac{1}{1 + (D_0 / D(u, v))^{2n}}$$

D_0 : Cutoff-Frequenz,

$D(u, v)$: Frequenz, d.h. Abstand
vom Ursprung





Butterworth vs. Einfacher Tiefpass



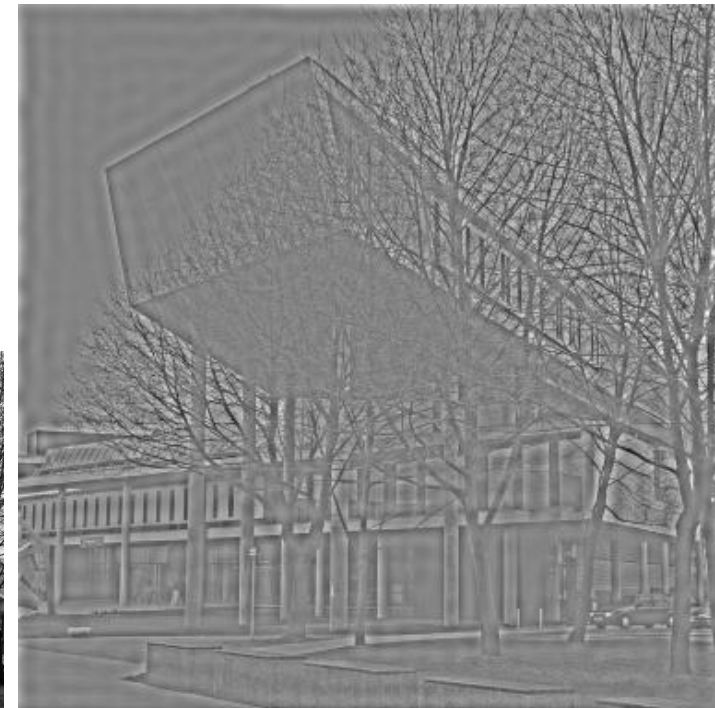


Kantenhervorhebung durch Frequenzraumfilterung

- Kanten weisen mehr hochfrequente Anteile auf wie homogene Gebiete

► Hochpassfilterung

$$H_{F_{\max}}(u, v) = \begin{cases} 1 & , \text{ falls } u^2 + v^2 \geq F_{\max}^2 \\ 0 & , \text{ sonst.} \end{cases}$$



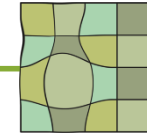


Butterworth-Hochpassfilter



$$H_{F_{\max}}(u, v) = \begin{cases} \frac{1}{1 + \left(\frac{F_{\max}^2}{u^2 + v^2} \right)^k} & u \neq 0 \vee v \neq 0 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$





Filtern im Ortsraum

- Wenn die Fouriertransformation invertierbar ist, dann sollte die Filterung auch im Ortsraum durchführbar sein.

- Wie sieht $\mathbf{FT}^{-1}(F \cdot H)$ aus?
$$\begin{aligned}\mathbf{FT}^{-1}(F(u)H(u)) &= \mathbf{FT}^{-1}\left[\sum_k f(k)\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{uk}{N}\right)\sum_m h(m)\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um}{N}\right)\right] \\ &= \mathbf{FT}^{-1}\left[\sum_k \sum_m f(k)\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{uk}{N}\right)h(m)\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um}{N}\right)\right] \\ &= \mathbf{FT}^{-1}\left[\sum_k \sum_m f(k)h(m)\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{uk}{N}\right)\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um}{N}\right)\right]\end{aligned}$$

(Verschiebeeigenschaft $h(m)\exp(-i \frac{2\pi}{N} uk) = h(m - k)$)



$$\begin{aligned}&= \mathbf{FT}^{-1}\left[\sum_m \sum_k f(k)h(m - k)\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um}{N}\right)\right] \\ &= \mathbf{FT}^{-1}\left[\sum_m \left[\sum_k f(k)h(m - k)\right]\exp\left(-i \cdot 2\pi \cdot \frac{um}{N}\right)\right] \\ &= \mathbf{FT}^{-1}\left[\mathbf{FT}\left(\sum_k f(k)h(m - k)\right)\right] = \sum_k f(k)h(m - k)\end{aligned}$$



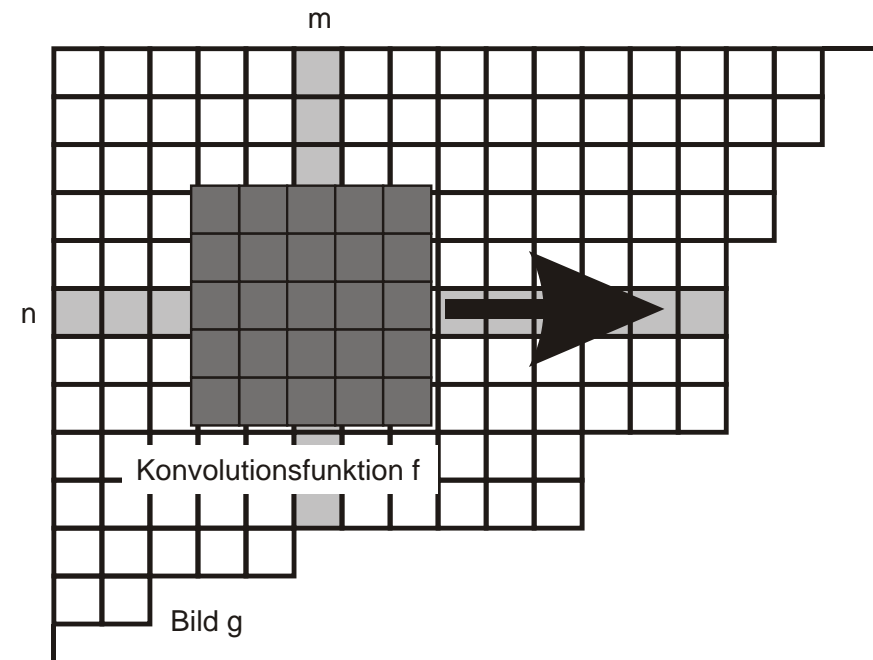
Konvolution (Faltung)

Konvolution (auch: **Faltung**) erzeugt ein neues Bild h durch eine gewichtete Summe von Bildelementen in g :

$$h(m, n) = (g * f)(m, n) = \sum_{i=-\infty}^{\infty} \sum_{j=-\infty}^{\infty} g(i, j) \cdot f(m-i, n-j)$$

Die Gewichtungsfunktion f heißt **Konvolutionsfunktion** (oder **Faltungsfunktion**)

Die Konvolution entspricht der Filterung durch Multiplikation im Frequenzraum



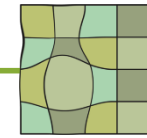


Eigenschaften der Konvolution

- Operatorzeichen: „ $*$ “ (bedeutet nicht Multiplikation!)
- Linear
- Verschiebungsinvariant
- Kommutativ: $[g_1 * g_2](m, n) = [g_2 * g_1](m, n)$.
- Assoziativ: $g_1 * ([g_2 * g_3](m, n)) = [g_1 * g_2](m, n) * g_3(m, n)$

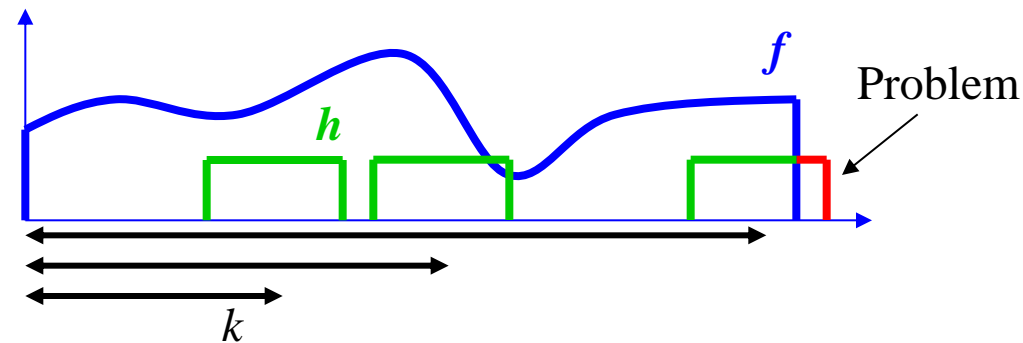
Vorteil der Assoziativität

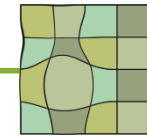
Mehrere Störoperatoren können zu einem gemeinsamen Operator zusammengefasst werden.



Konvolutionskern (Faltungskern)

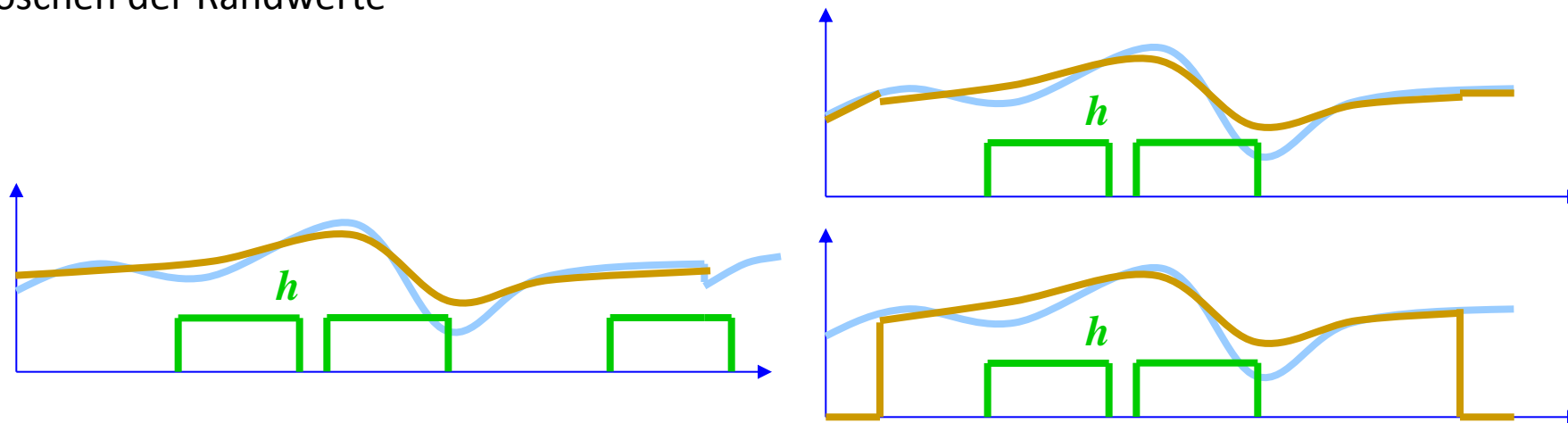
- Konvolution (1D): $[f * h](m) = \sum_{k=-\infty, \infty} f(k) \cdot h(m-k)$
- Die meisten Konvolutionsfunktionen h sind nur in einem kleinen Intervall von Null verschieden (Konvolutionskern).
- Mit $h(n) \neq 0$ für $-K \leq n \leq K$ ist: $[f * h](m) = \sum_{k=-K, K} f(k) \cdot h(m-k)$.
- Problem: **Rand** von f .

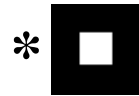




Konvolution am Bildrand

- Lösung 1: periodische Fortsetzung des Bildes
(diese Lösung wird automatisch gewählt, wenn im Frequenzraum multipliziert wird)
- Lösung 2: Rand ist undefiniert
 - Beibehaltung des ursprünglichen Resultats
 - Löschen der Randwerte





Konvolution am Bildrand





Was sollten Sie heute gelernt haben?

- 2D-Fouriertransformation
- Bedeutung von Frequenz, Amplitude, Phase und Wellenrichtung
- Darstellung der Fouriertransformierten
- Eigenschaften der Fouriertransformierten
- Filterung und Konvolution



Famous Last Question

Was geschieht, wenn man die Frequenzraumrepräsentation vor der Rücktransformation komplex-konjugiert?

Warum?

